NABU
Landesverband Berlin

unterstützt durch:

Senatsverwaltung
für Umwelt, Mobilität,
Verbraucher- und Klimaschutz

BERLIN

Artenschutz am Gebäude

“**Artenschutz am Gebäude**“

-Das Berliner Modell-

NABU Landesverband Berlin

Referentin: Imke Wardenburg

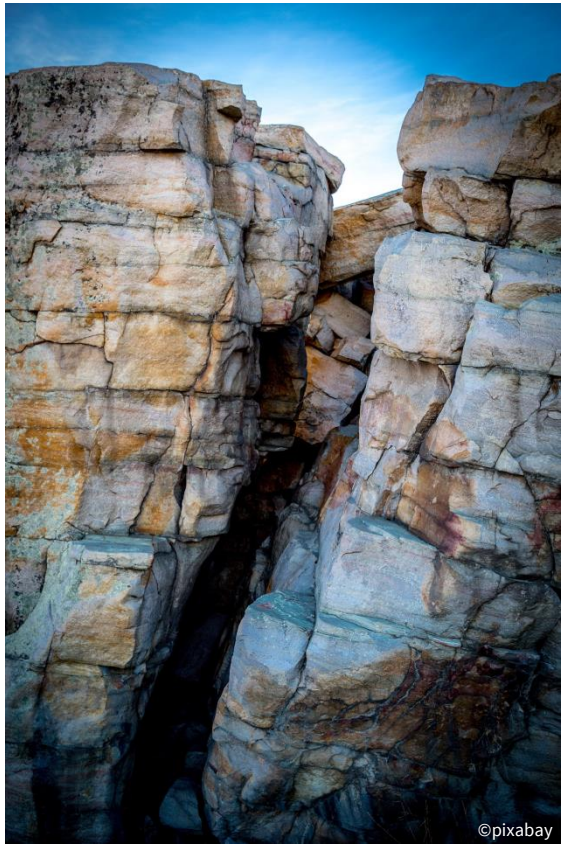
Gliederung

1. Vorstellung der gebäudebewohnenden Arten
2. Rechtlicher Hintergrund
    2.1 Artenschutz auf Bundesebene
    2.2 Berliner Modell
3. Ersatz von Lebensstätten



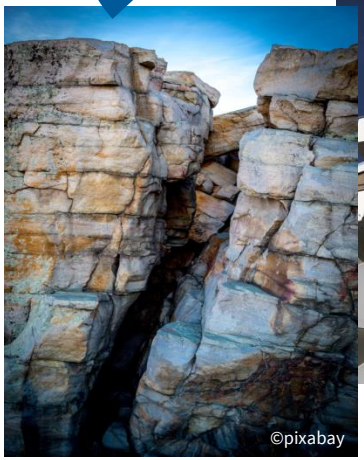
©Fotonatur

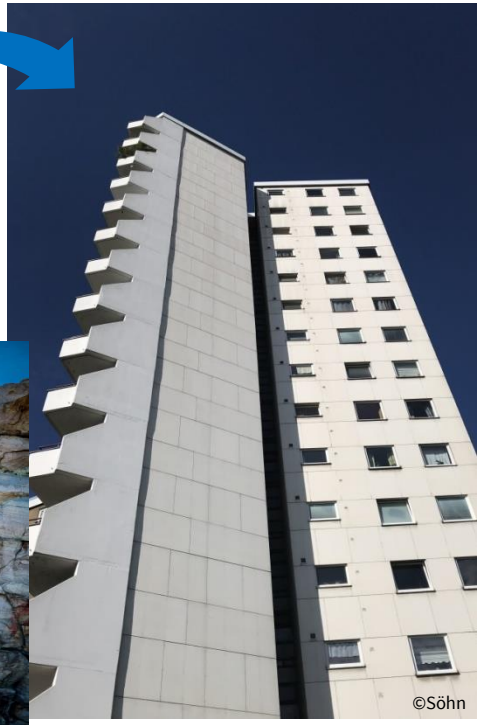
Von Felsspalten- und Höhlenbewohnern …

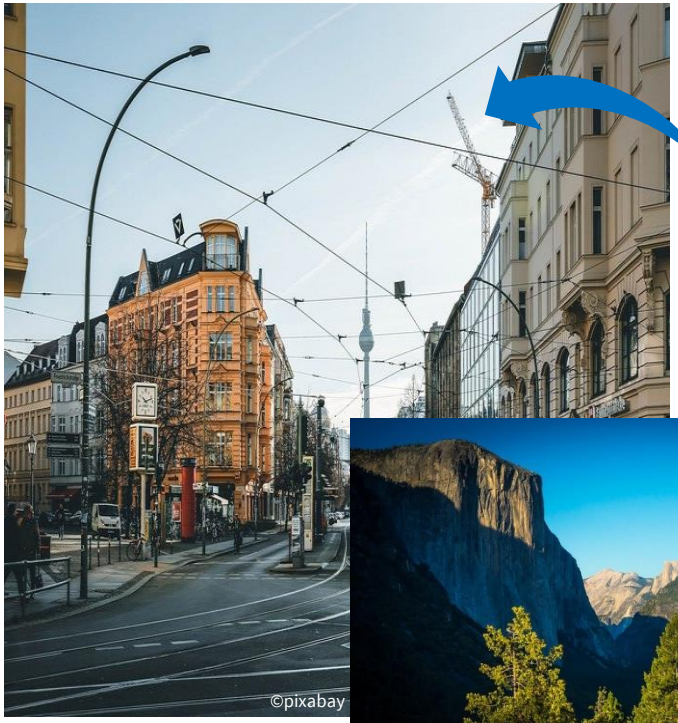




… zu gebäudebewohnenden Arten








©Fotonatur


©Jürgens


©Sonnemeyer


©Schäfer

Gebäudebewohnende Arten im Portrait

„Man kann nur schützen, was man kennt“

Der Haussperling
auch: Spatz



Ganzjährig in allen Siedlungsräumen zu beobachten





Lebensraumelemente



Brutplatz am Gebäude



Pflanzliche- und Insektennahrung





Schutzgehölze



Wasser(bad)



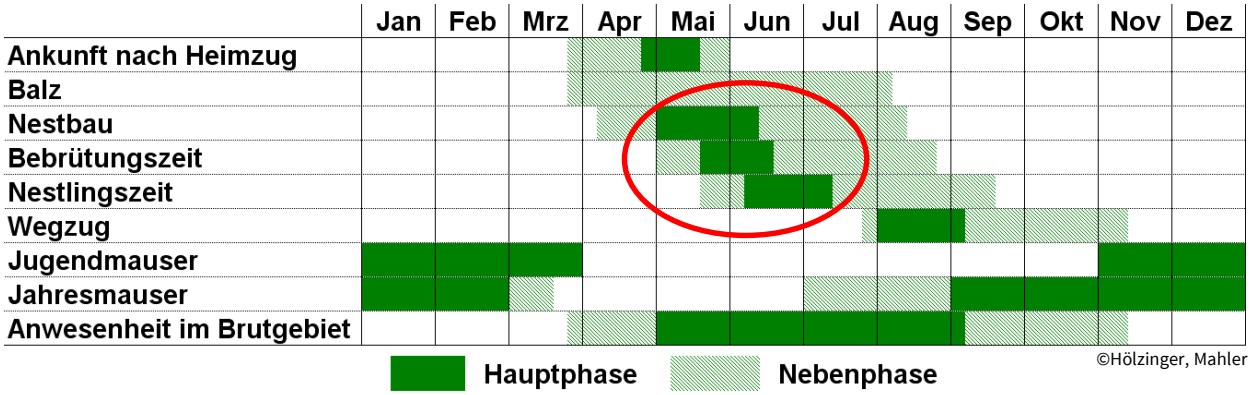
Sandbad

Der Mauersegler

Zugvogel: Überwinterung südlich der Sahara, ca. 3 Monate im Jahr bei uns

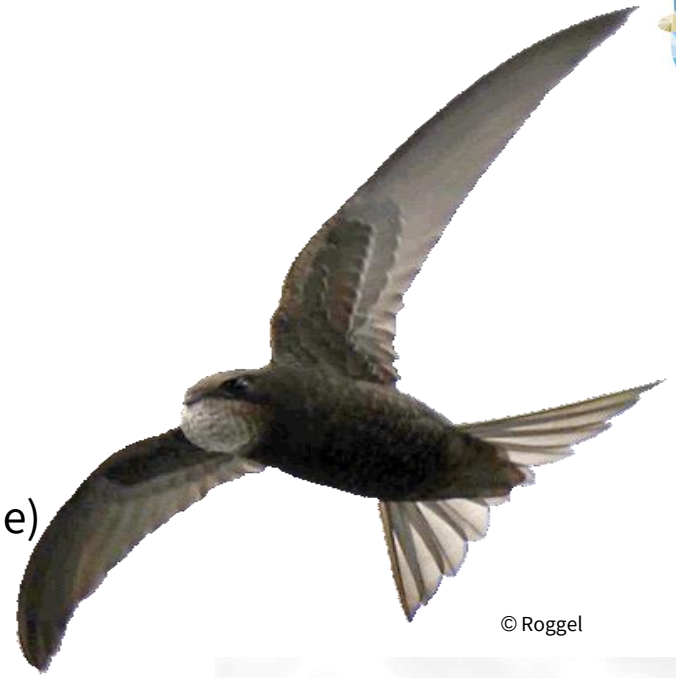






Leben in der Luft

- Bis zu 800 - 1000 km am Tag
- Jedes Jahr ca. 200.000 km (5x um die Erde)
- 21 Jahre alter Mauersegler:
  Flog ca. 4,8 Millionen Flugkilometer
- Fluggeschwindigkeit bis zu 200 km/h



© Roggel



© Klaus Roggel 2008

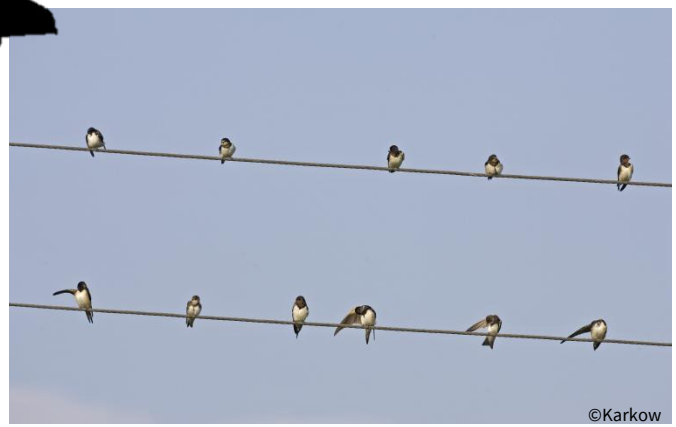
Mauerseglermahlzeit: Futterballen, Originaldurchmesser: ca. 1 cm

Schwalben

Rauchschwalbe
→ im Gebäude







Mehlschwalbe
→ am Gebäude





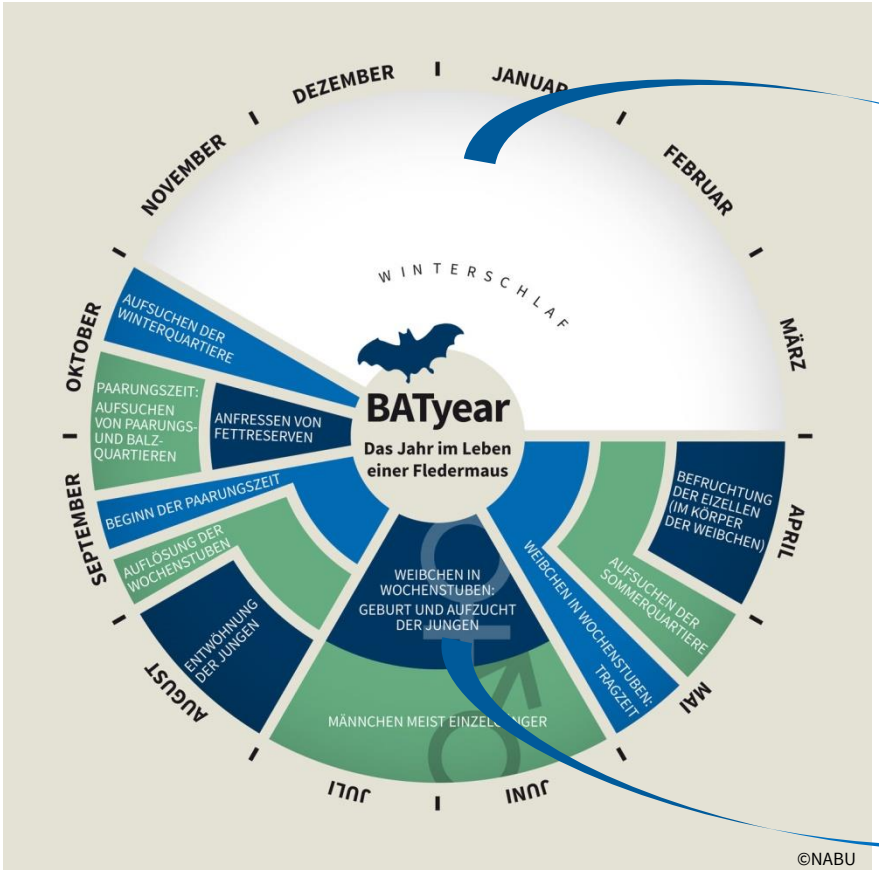
Die Fledermäuse

Berlin = Fledermaushauptstadt

25 Arten in Deutschland, davon 18 in Berlin (5 im Winter)



©Nelumboart/Gendera



©NABU



©Schäfer


©Grimmberger

Wo leben die gebäudebewohnenden Arten?

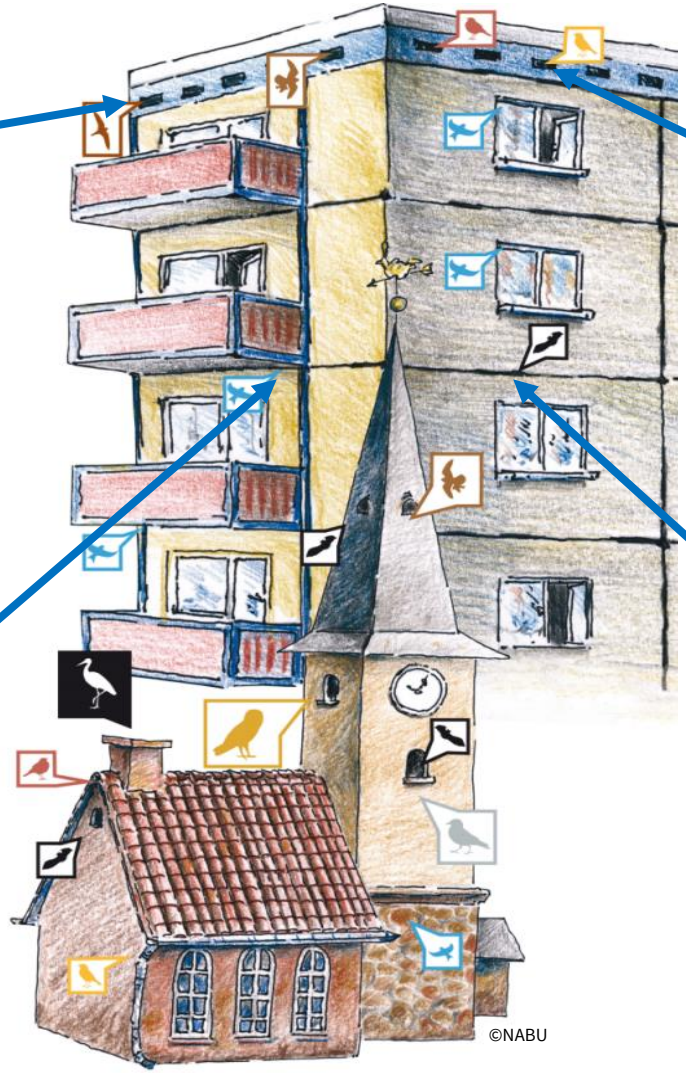
Wo leben gebäudebewohnende Arten?











Wo leben gebäudebewohnende Arten?

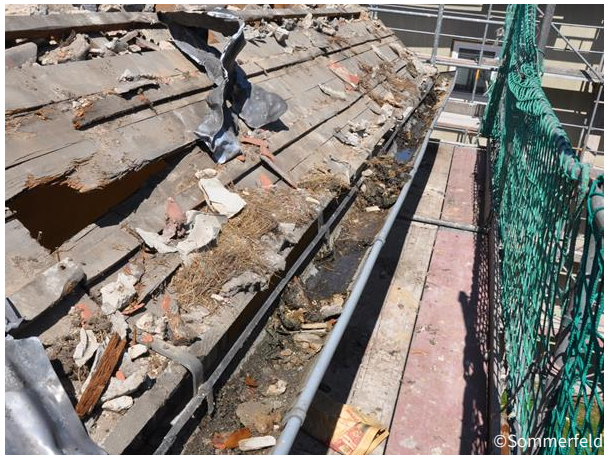








Wo leben gebäudebewohnende Arten?











Wo leben gebäudebewohnende Arten?







Wo leben gebäudebewohnende Arten?

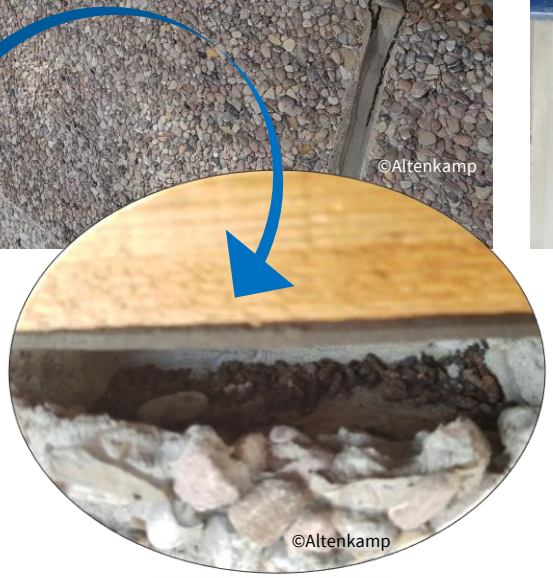






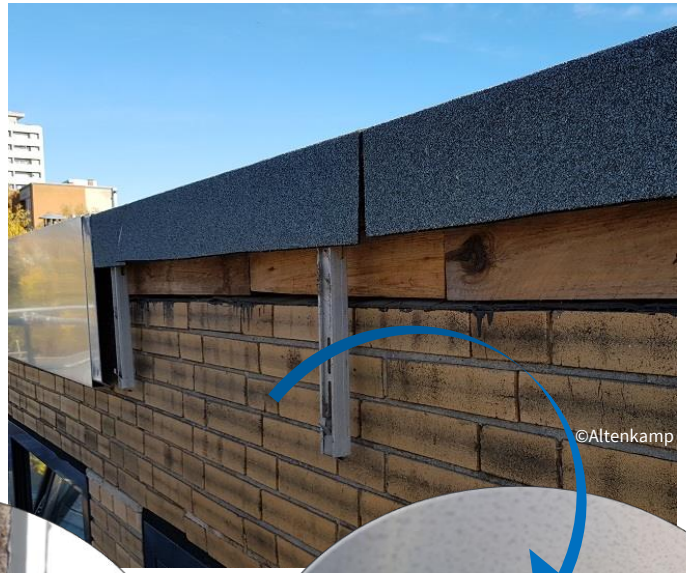
Wo leben gebäudebewohnende Arten?













Was ist das Problem?

Wo ist das Problem?





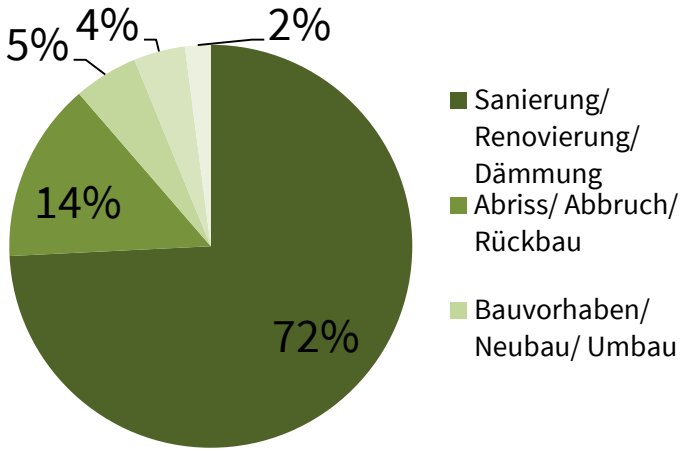
Die Erhaltung der Lebensstätten ist bei Bauvorhaben oft nicht möglich!

Gründe für die Zerstörung von Lebensstätten





Sanierungsziel ist mit Erhaltung der ursprünglichen Lebensstätte meist nicht vereinbar!



Quelle: Künzelmann et al. (2015)



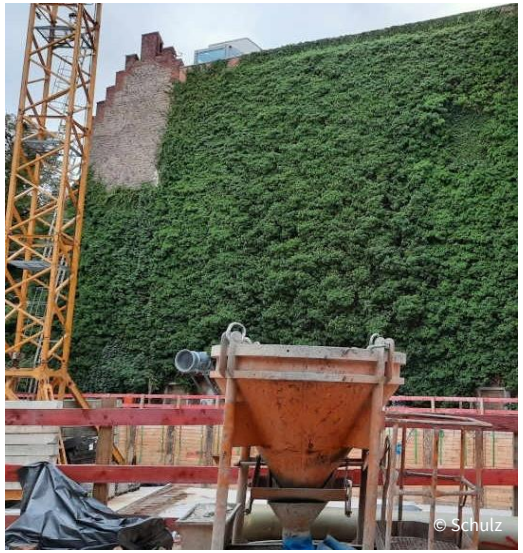


Sanierungsziel ist u.a., dass Tiere keinen Zugang mehr zum Gebäude haben!



Traufentlüftungskamm
"Zum Schutz vor Vogeleinflug"

Probleme der städtischen Arten





NAHRUNGSMANGEL

- Verlust wertvoller Nahrungshabitate durch:
  … Nachverdichtung/ Überbauung von Kleingärten/ Friedhöfen/ Brachflächen
- Insektenschwund durch
  … Einsatz von Pestiziden
  … Verwendung fremdländischer Gehölze
- Steingärten

VERLUST VON SCHUTZGEHÖLZEN

- Rodungen, radikale Rückschnitte



Alle europäischen Fledermausarten sind gefährdet

Fledermausart	Rote Liste Berlin (Stand 2003)
Zwergfledermaus	gefährdet
Breitflügelfledermaus	gefährdet
Großer Abendsegler	gefährdet
Braunes Langohr	gefährdet



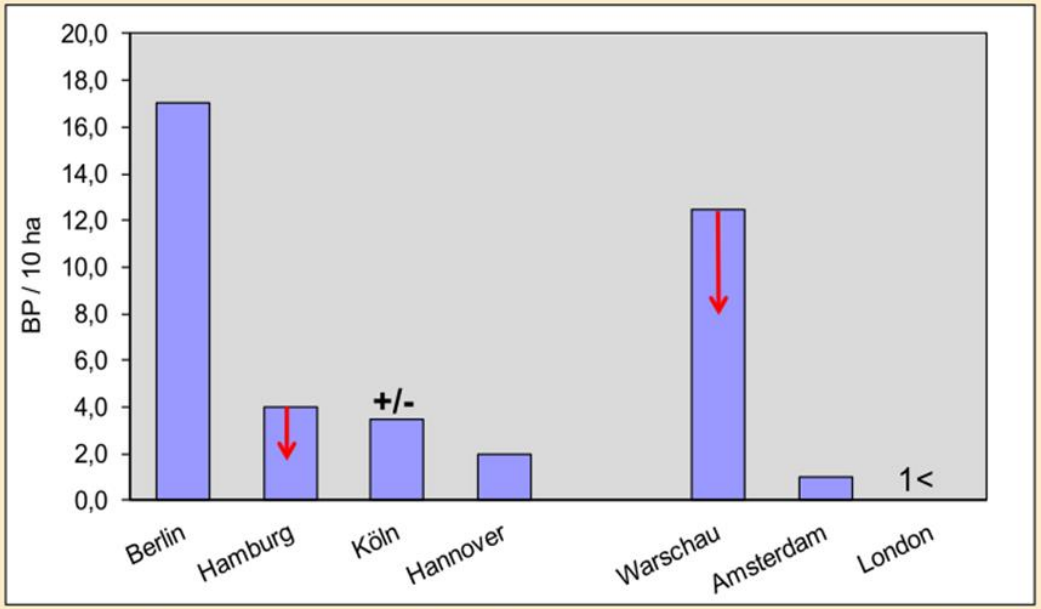




Spatzenbestand im Vergleich

Haussperlingserfassung 2016: Städtevergleich

Berlin (**152.000** BP, **17** BP/10 ha) im Vergleich



Luniak mdl. 2016, Luniak et al. 2001, Malher et al. 2010, Melchers 2007, Mitschke mdl. 2015, Mitschke & Baumung 2001, Skibbe mdl. 2016, Skibbe & Sudmann 2002, Summers-Smith mdl. 2003, Węgrzynowicz 2006, Wendt 2006,

Berlin steht im überregionalen Vergleich sehr gut da!

Quelle: Jörg Böhner 2017

Gesetzliche Grundlagen

Bundesweit

Das Artenschutzrecht:

Artenschutz ist gesetzlich verpflichtend!

ALLE europäischen Vogelarten sind »**besonders geschützt**«
(gemäß der Europäischen Vogelschutz-Richtlinie und § 7 Abs. 2 Nr. 13 b) bb) BNatschG)



BESTIMMTE Vogelarten sind zudem »**streng geschützt**«
(gemäß BArtSchV (Anlage 1) in Verbindung mit § 54 Abs. 2 Nr. 1b))



ALLE heimischen Fledermausarten sind »**streng geschützt**«
(nach § 7 Abs. 2 Nr. 14b BNatSchG in Verbindung mit Anhang IV der FFH-Richtlinie)



Bundesnaturschutzgesetz:

§ 44 Vorschriften für besonders geschützte und bestimmte andere Tier- und Pflanzenarten



3 zentrale Verbotstatbestände
(sogenannte Zugriffsverbote)

Artenschutz ist gesetzlich verpflichtend!

Bundesnaturschutzgesetz:

§ 44 Vorschriften für besonders geschützte und bestimmte andere Tier- und Pflanzenarten

(1) Es ist verboten,

1. wild lebenden Tieren der **besonders geschützten Arten** nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören

→ **Tötungsverbot**

→ Betrifft **ALLE** wild lebenden Vogel- und Fledermausarten in Deutschland (wenige Außnahmen)

Artenschutz ist gesetzlich verpflichtend!

Bundesnaturschutzgesetz:

§ 44 Vorschriften für besonders geschützte und bestimmte andere Tier- und Pflanzenarten

(1) Es ist verboten,

2. wild lebende Tiere der **streng geschützten Arten** und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert

→ **Störungsverbot**

→ Betrifft **ALLE** wild lebenden Fledermausarten und viele Vogelarten in Deutschland

Artenschutz ist gesetzlich verpflichtend!

Bundesnaturschutzgesetz:

§ 44 Vorschriften für besonders geschützte und bestimmte andere Tier- und Pflanzenarten

(1) Es ist verboten,

3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der **besonders geschützten Arten** aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören

→ **Schutz der Lebensstätten**

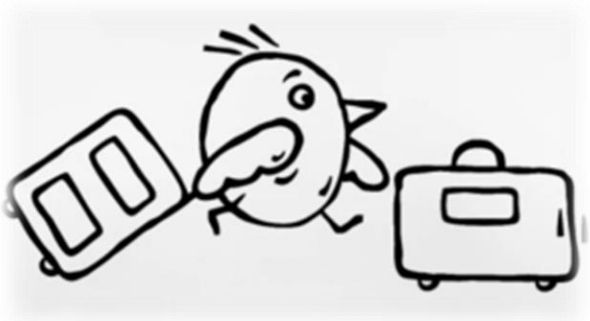
→ Betrifft **ALLE** wild lebenden Vogel- und Fledermausarten in Deutschland (wenige Außnahmen)

Schutz der Lebensstätten: **dauerhaft**

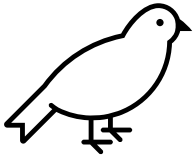
Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Gebäudebrütern und Fledermäusen sind dauerhaft geschützt

→ … auch wenn die Tiere vorübergehend nicht anwesend sind
Stichwort: **Standorttreue**

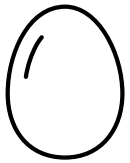




Artenschutz ist gesetzlich verpflichtend!



Das Tier …



… seine Entwicklungsformen



… die Fortpflanzungs- und Ruhestätten



Verbotstatbestände nach §44:
Tötungsverbot
Störungsverbot
Schutz der Lebensstätten

Verstöße haben **Konsequenzen**

Tötungsverbot | **Störungsverbot** | **Schutz der Lebensstätten**



- **Baustopp** bis zum Ende der Brutzeit bzw. Anwesenheitszeit (Wochenstubenzeit/ Winterquartier)
- **Ordnungswidrigkeitsverfahren**
  - **Bußgelder** bis zu 50.000 €
- Ggfs. Verfolgung als **Straftat** (Verstoß gegen Tötungsverbot)
  - **Geldstrafe**
  - **Freiheitsstrafe** bis zu 3 Jahren

Verstöße haben **Konsequenzen**

Tötungsverbot | **Störungsverbot** | **Schutz der Lebensstätten**

Missachtung des Artenschutzrechts kann einen teuer zu stehen kommen!

- **Bußgelder** bis zu 50.000 €

- Ggfs. Verfolgung als **Straftat** (Verstoß gegen Tötungsverbot)
  - **Geldstrafe**
  - **Freiheitsstrafe** bis zu 3 Jahren

Daher: Auch Artenschutz am Gebäude ist gesetzlich verpflichtend!

Artenschutzrechtliche Prüfung:

→ Durch Bauvorhaben ergibt sich eine **Prüfungspflicht** hinsichtlich möglicher **artenschutzrechtlicher Konflikte**

→ Für eine rechtssichere Bewertung dieser Konflikte ist eine Kontrolle durch **Gutachter*innen** notwendig

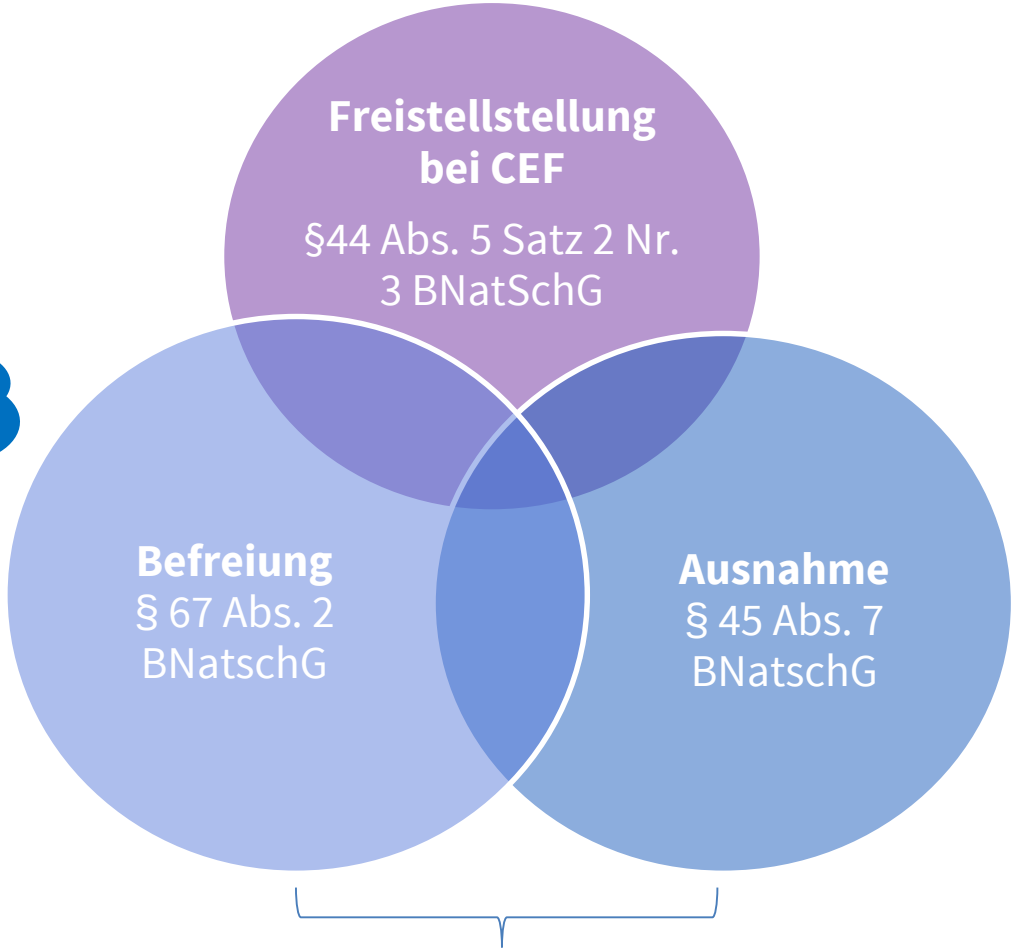
→ Die rechtliche Grundlage für die artenschutzrechtliche Prüfung ist das **Bundesnaturschutzgesetz**




Was jetzt?

Ausnahmeregelungen





Ausnahmeregelungen

Freistellstellung bei CEF

§44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 3 BNatSchG

Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF):
→ **vor einem Eingriff**
→ **ohne zeitliche Lücke**
→ unmittelbarer **räumlicher Bezug** zum betroffenen Habitat

Kein Antrag auf Ausnahme/Befreiung nach § 45 Abs. 7 BNatschG notwendig, da
→ **Kein** Eintritt des Verbotstatbestand, aber Zustimmung von UNB

Ausnahmeregelungen

Ausnahme

§ 45 Abs. 7 BNatschG

Bei Gründen des **überwiegend öffentlichen Interesses** […]

[…] wenn zumutbare Alternativen nicht gegeben sind und sich der Erhaltungszustand der Population einer Art nicht verschlechtert

Ausnahmeregelungen

Ausnahme

§

Bei Gründen des **überwiegend öffentlichen Interesses** […]

[…] wenn zumutbare Alternativen nicht gegeben

Überwiegend öffentliches Interessen (Beispiele):

- Schaffung von Wohnraum
- Schaffung von Arbeitsplätzen
- Klimaschutz (energetischen Sanierungen)
- …

Ausnahmeregelungen

Befreiung
§ 67 Abs. 2
BNatschG

[…] kann auf Antrag **Befreiung** gewährt werden, wenn
2. die Durchführung der Vorschriften im Einzelfall zu einer **Belastung** führen würde […]1

Ausnahmeregelungen

Befreiun

§ 67 Abs. 2 BNatschG

[…] kann auf Antrag **Befreiung** gewährt werden, wenn

2. die Durchführung der Vorschriften im Einzelfall zu

Voraussetzung: Einzelfall

- Singulär
- Atypisch
- Vom Gesetzgeber nicht bedacht

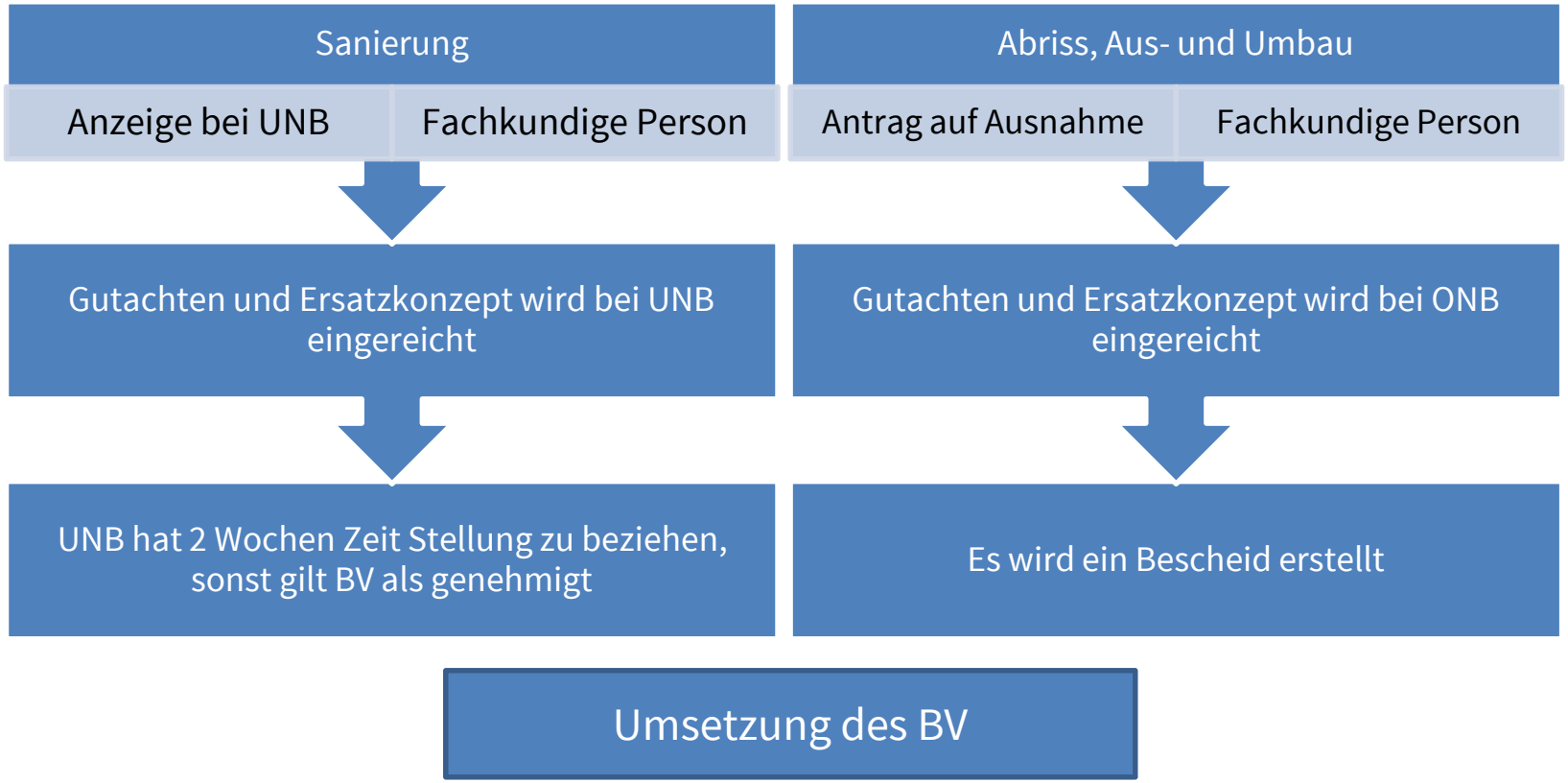
→ Findet eigentlich keine Anwendung

Das Berliner Modell

Umsetzung des Artenschutzes in Berlin

Das Berliner Modell

Seit 2000: Delegation an Sachkundige (Gutachter*innen)
Seit 2014: Trennung der Zuständigkeiten und vereinfachtes Verfahren durch GebVO

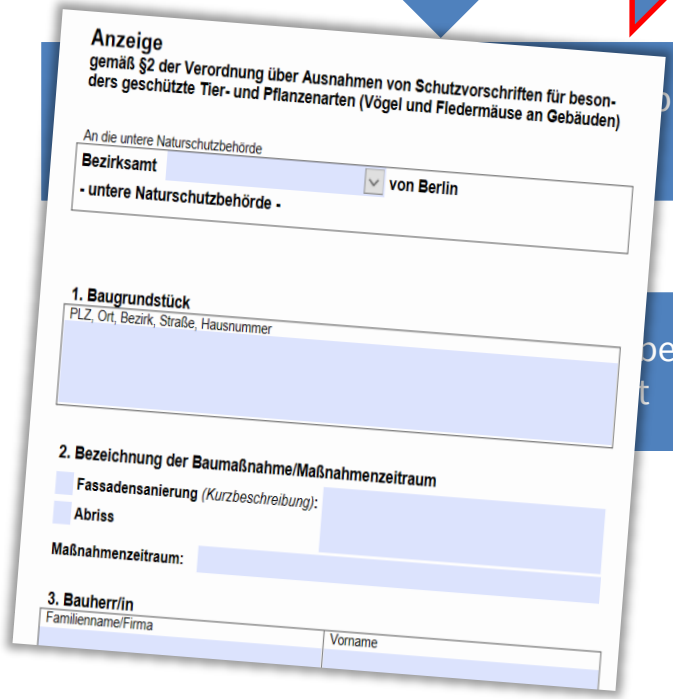


Das Berliner Modell

Seit 2014: Delegation an Fachkundige Person

Sanierung

Anzeige bei UNB



Anzeige

gemäß §2 der Verordnung über Ausnahmen von Schutzvorschriften für besonders geschützte Tier- und Pflanzenarten (Vögel und Fledermäuse an Gebäuden)

An die untere Naturschutzbehörde

Bezirksamt ▾ von Berlin

- untere Naturschutzbehörde -

1. Baugrundstück

PLZ, Ort, Bezirk, Straße, Hausnummer

2. Bezeichnung der Baumaßnahme/Maßnahmenzeitraum

Fassadensanierung *(Kurzbeschreibung)*:

Abriss

Maßnahmenzeitraum:

3. Bauherr/in

Familienname/Firma | Vorname

"Verordnung über Ausnahmen von Schutzvorschriften
für besonders geschützte Tier- und Pflanzenarten
(nach § 45 Abs. 7 Satz 4 BNatSchG)
→ sogenannte „**Gebäudebrüterverordnung**

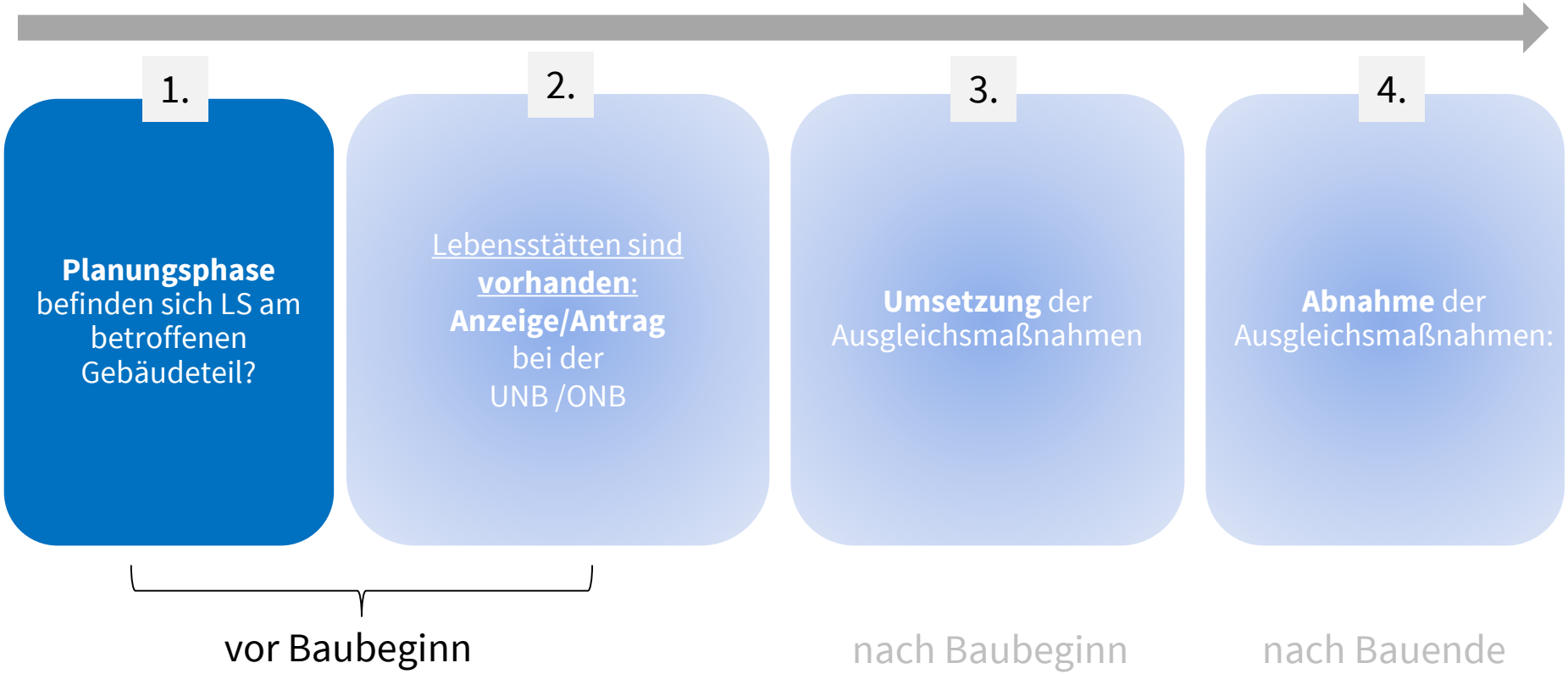
Ablauf

Praxisnah erklärt


Los geht´s!

Artenschutz bei **Bauvorhaben**
- Praxis -

LS = Lebensstätte(n)



Fachgutachterliche Untersuchung



Empfehlung:

Grundsätzlich und **frühzeitig** Gutachter*in einschalten!

→ Bei besetzten Lebensstätten = Baustopp
→ Gutachter*innen sind kurzfristig kaum verfügbar

Fachgutachterliche Untersuchung



Lage grob	Lage Detail	Nutzung durch:	Anz.	Foto(s)
Straßenfassade (ggf. Hausnr. bei mehreren)	2. OG, 1. Fenster v. links, Jalousiekasten	Haussperling (Nistplatz)	2	1

Bei **mindestens 1 Lebensstätte**,
die vom Bauvorhaben betroffen ist:

- → Durchgängige **artenschutzrechtliche Baubegleitung** durch **fachkundige Person**
- → **Kartierung** und ggf. Festlegung eines **ökologischen Ausgleichskonzeptes** durch Fachgutachter*in
- → **Anzeige/Antrag** bei der UNB/ONB
- → **Zugriff auf (leere!) Lebensstätten** nur durch Fachgutachter*in

Artenschutzrechtliche Eingriffe

Vermeidung

- Erhalt der Lebensstätte prüfen
- Schaden kann nicht eintreten

CEF-Maßnahme

- Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen
- **vor einem Eingriff**
- ökologisch-funktionale Kontinuität **ohne zeitliche Lücke**
- unmittelbarer **räumlicher Bezug** zum betroffenen Habitat
- **Kein Antrag** auf Ausnahme/Befreiung nach § 45 Abs. 7 BNatschG notwendig → Kein Eintritt des Verbotstatbestand, aber Zustimmung von UNB

FCS-Maßnahme

- Kompensationsmaßnahmen
- Wenn **Vermeidung nicht möglich** ist → Ausnahmeregelungen nach § 45 Abs. 7 BNatschG
- Kein konkret-individueller Bezug
- beziehen sich auf den Erhaltungszustand auf **Populationsebene**

1. Planungsphase

WICHTIG: rechtzeitig auf LS prüfen!
→ Optimaler Zeitpunkt: 1 Jahr bzw. 1 Fortpflanzungsperiode vor geplantem Baubeginn

Anwesenheitszeiten der Tiere

Haussperling:

Art/ Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Haussperling												
Legende	Bauvorhaben möglich			Kritische Zeit → Einzelfallprüfung					Bauvorhaben nicht möglich			


©Jürgens

Mauersegler:

Art/ Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Mauersegler												
Legende	Bauvorhaben möglich			Kritische Zeit → Einzelfallprüfung					Bauvorhaben nicht möglich			


©Fotonatur

Mehlschwalbe/Rauchschwalbe:

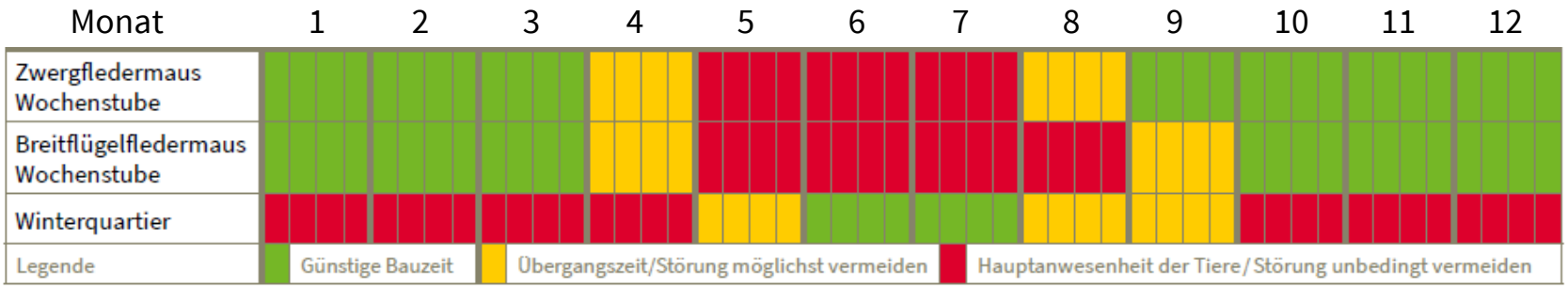
Art/ Monat	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Mehlschwalbe												
Rauchschwalbe												
Legende	Bauvorhaben möglich			Kritische Zeit → Einzelfallprüfung					Bauvorhaben nicht möglich			


©Sonnemeyer

1. Planungsphase

WICHTIG: rechtzeitig auf LS prüfen!
→ Optimaler Zeitpunkt: 1 Jahr bzw. 1 Fortpflanzungsperiode vor geplantem Baubeginn

Anwesenheitszeiten der Tiere

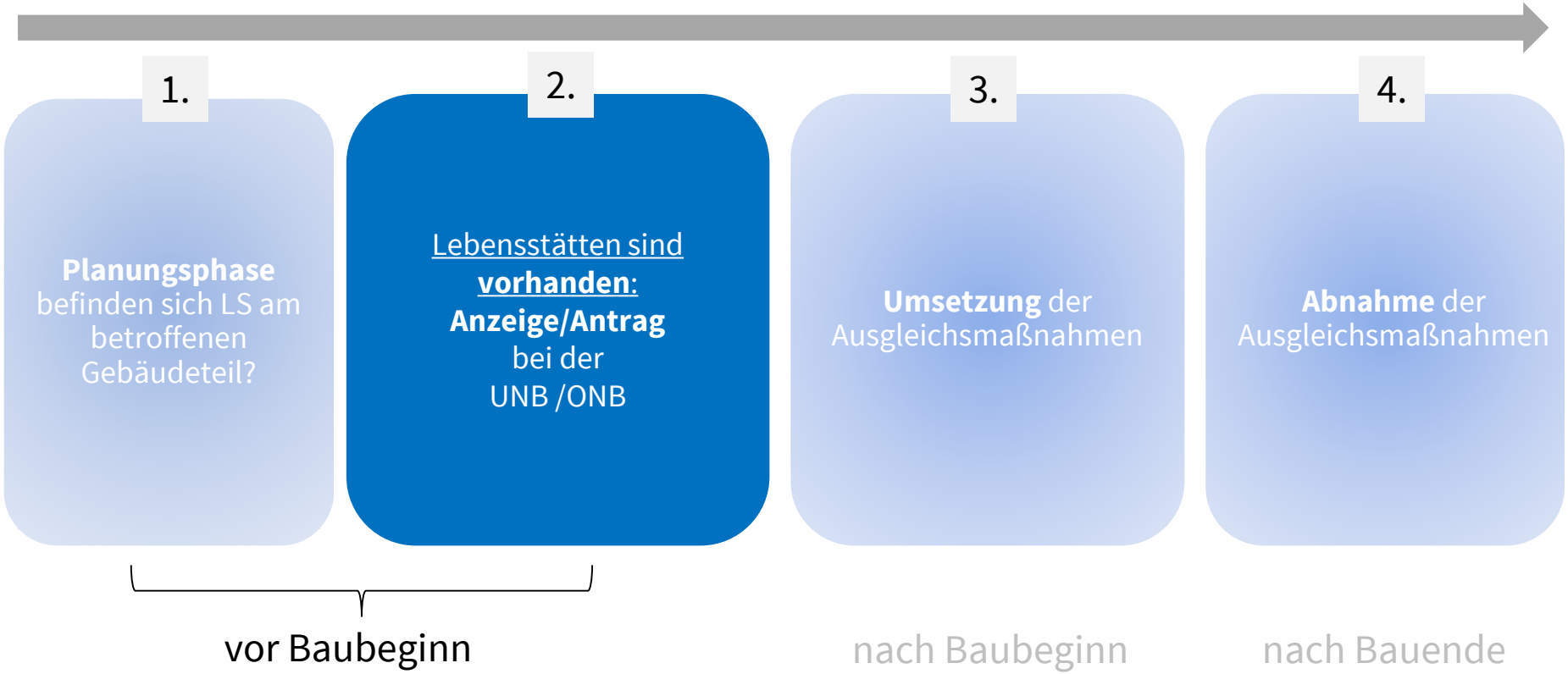




©Schäfer

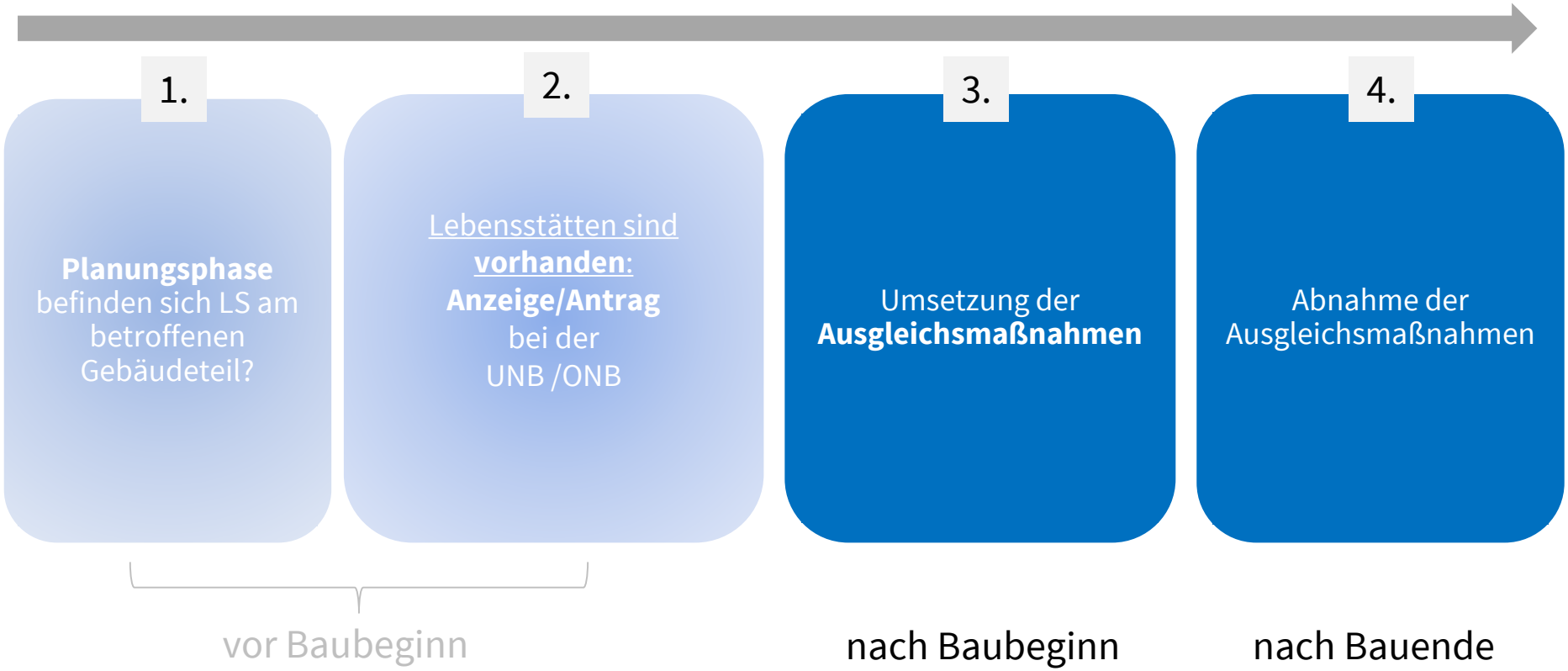
Artenschutz bei **Bauvorhaben**

LS = Lebensstätte(n)
UNB = Untere Naturschutzbehörde
ONB = Oberste Naturschutzbehörde



Artenschutz bei **Bauvorhaben**

LS = Lebensstätte(n)



3. Umsetzung und Abnahme der Ausgleichsmaßnahmen





→ Abnahme durch Fachgutachter*in vor Ort (Abnahmeprotokoll)

Wie ersetze ich Lebensstätten?

Verhältnis von Ersatz zu ursprünglicher Lebensstätte







Für die meisten Vögel
→ Verhältnis 1 : 1

Für Fledermäuse und Turmfalken
→ Verhältnis 1 : 2

Für Schwalben
→Verhältnis 1 : 0,5

Ersatzlebensstätten: Holzbetonkästen



- Kastentypen sind den unterschiedlichen **Ansprüchen der Arten** angepasst
- Für Mauersegler und Haussperlinge gleicher Kastentyp
- Kein **Reinigen** der Kästen notwendig
- **Firmen:** Schwegler, Strobel, Hasselfeldt, Vivara Pro…
- Material Holzbeton: viele Vorteile (z.B.: diffusionsoffen)

Außen an Fassade angebrachte Nist-/ Quartierhilfen


©Nadjafzadeh


©Koch


©Tantau


©Altenkamp

In Fassade integrierte Nist-/ Quartiersteine




©Jürgens




©Fotonatur

Integration in **Wärmedämmverbundsystem**





Mauersegler WDV-Einbaukasten Typ 1A, Schwegler





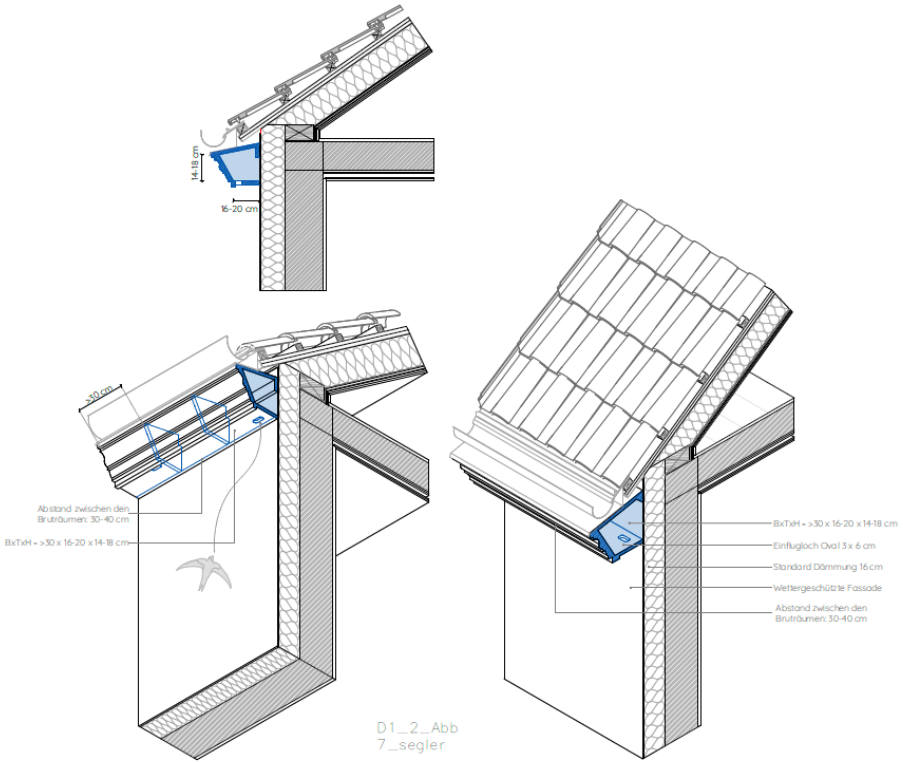
Individuelle bauliche Konstruktionen durch Nutzung vorhandener Strukturen



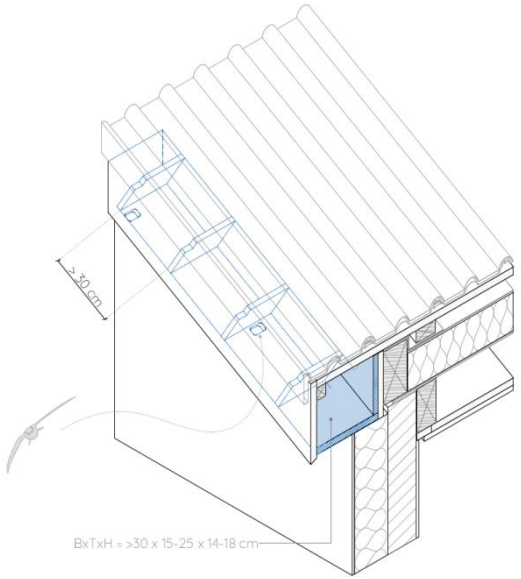




Schaffung von Lebensstätten durch Nutzung vorhandener Strukturen

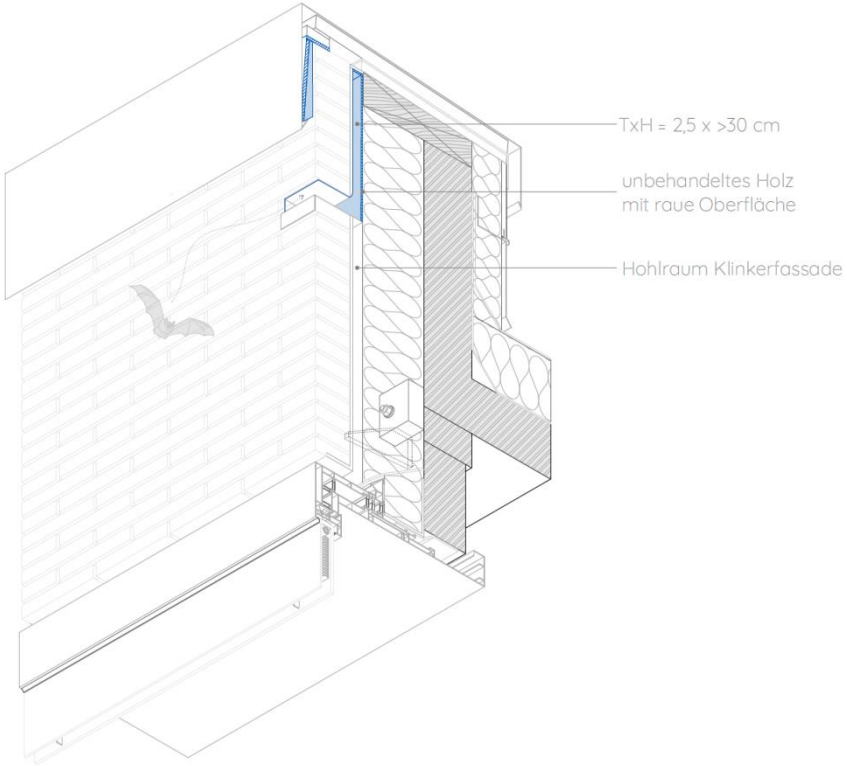


Traufprofil

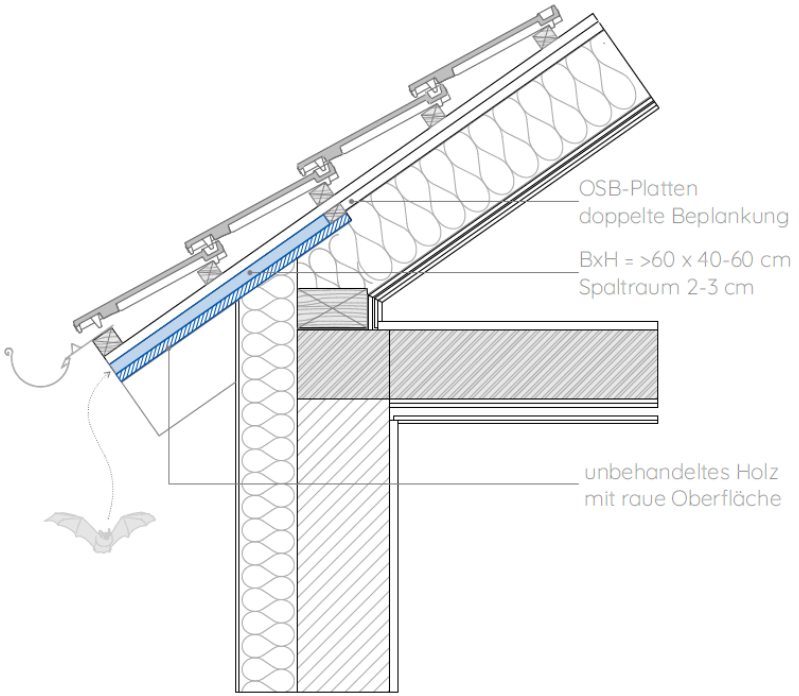


Ortgang

Schaffung von Lebensstätten durch Nutzung vorhandener Strukturen



Attika



Dachhaut

Fazit: Berliner Modell

Positiv	Negativ
Meisten unproblematisch umzusetzen	Keine Verpflichtung, Fachkundige Person von Anfang an einzuschalten
Es funktioniert! (Spatzenpopulation)	Zuständigkeiten manchmal unklar
Ersatzmaßnahmen funktionieren!	Für Sanierungen keine Baugenehmigung


©Schäfer

Take Home Messages


©Fotonatur

1. Vögel und Fledermäuse leben an/in unseren Gebäuden

2. Sie und ihre Lebensstätten sind gesetzlich verpflichtend geschützt

3. Bei Sanierungen greift das bürokratieärmere Berliner Modell

4. Artenschutz sollte rechtzeitig eingeplant werden, dann ist er weder zeitaufwendig noch teuer

5. Baubedingt entfallende Lebensstätten müssen ersetzt werden


©Jürgens


©Sonnemeyer

NABU
Landesverband Berlin

Artenschutz am Gebäude

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

